



Medienmitteilung

Datum

02.11.2009

Prognosen für den Schweizer Tourismus

Für die kommende Wintersaison (November 2009 bis April 2010) erwartet BAKBASEL einen Rückgang der Zahl der Hotelübernachtungen in der Schweiz um 3.7 Prozent. Vor allem die ausländische Nachfrage dürfte einen weiteren kräftigen Rückgang erleiden (-5.1%). Die Binnennachfrage zeigt sich zwar deutlich stabiler, wird aber voraussichtlich ebenfalls um 1.9 Prozent zurückgehen. Eine nachhaltige Erholung des Schweizer Tourismus ist erst gegen Jahresende 2010 zu erwarten. Danach wird die Schweizer Hotellerie aber wieder eine deutliche Erholung erfahren.

Im Tourismusjahr 2009 (November 2008 – Oktober 2009) ist die Zahl der Hotelübernachtungen gemäss den neuesten Schätzungen von BAKBASEL schweizweit um 5.7 Prozent zurückgegangen. Ein ähnlich starker Einbruch wurde seit dem 2. Weltkrieg erst einmal (1995) registriert. Vor allem die ausländische Nachfrage erlebte mit einem Minus von 7.6 Prozent einen kräftigen Einbruch. Mit einer schnellen Erholung, wie sie auf gesamtwirtschaftlicher Ebene zu erwarten ist, kann im Tourismus nicht gerechnet werden. Die Tourismusnachfrage wird noch bis in die zweite Jahreshälfte 2010 tendenziell zurück gehen. Hauptgrund für diese zu erwartenden Rückgänge ist die zunehmende Arbeitslosigkeit, die sich negativ auf die Konsumentenstimmung und insbesondere auf die Tourismusnachfrage auswirkt. Für den kommenden Winter geht BAKBASEL von einem Rückgang der Zahl der Hotelübernachtungen um 3.7 Prozent aus, die Sommersaison 2010 dürfte ein Minus von 1.7 Prozent mit sich bringen.

Mittelfristig erfreuliche Wachstumsaussichten

Die mittelfristigen Aussichten für den Schweizer Tourismus fallen hingegen deutlich günstiger aus. Gegen Jahresende 2010 dürfte der Schweizer Tourismus in die Wachstumszone zurückkehren und bereits für das Tourismusjahr 2011 geht BAKBASEL wieder von einem Anstieg der Nachfrage aus (+1.9%). Im Tourismusjahr 2012 dürfte die Zahl der Hotelübernachtungen in der Schweiz deutlich zulegen (+3.9%). Vor allem für die Auslandsnachfrage wird mit einem Anstieg um 5.8 Prozent eine sehr dynamische Entwicklung erwartet. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass nach drei eher mageren Jahren Aufholprozesse einsetzen werden. Zusätzlich dürften sich 2011 und 2012 die gestiegenen Investitionen in der Schweizer Hotellerie bezahlt machen und entsprechend einen angebotsseitigen Impuls liefern.

Schweizer Bergbahnen trotzen der Krise – 2010 wird aber ebenfalls schwierig

Im Tourismusjahr 2009 vermochten die Schweizer Bergbahnen das herausragende Ergebnis der Vorjahresperiode sogar noch zu übertreffen. Die realen Verkehrserträge stiegen um 0.1 Prozent an. Im kommenden Tourismusjahr 2010 dürfte aber das hohe Niveau nicht mehr gehalten werden können (-5.8%). Neben den konjunkturellen Belastungsfaktoren dürfte das Resultat der Schweizer Bergbahnen auch durch einen Gegeneffekt zur vergangenen Wintersaison beeinträchtigt werden. Im Winter konnte die Saison als Folge des späten Zeitpunktes der Osterferien und dank genügend Schnee länger gestaltet werden; dieser Effekt fällt 2010 weg.

Kontakt/Rückfragen:

Christian Hunziker, BAK Basel Economics, Tel. +41 (0)61 279 97 26
Richard Kämpf, SECO, Tourismus, Tel. +41 (0)31 322 27 52